

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 46

Artikel: Freundliche deutsche Einladung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A d'Muetter Helvetia

Jitz, Muetter, schick d'Schärmuuser us
und d'Müs- und d'Rattefänger!
Es wüelt und nagt am Schwyzerhuus,
jitz bsinn di nümme länger;
g'hörsch nid, wie's raschlet i der Wand?
Gsesch nid dert duß im Garte
die Muulwurfshügel näbenand?
Vorwärts! Was witt no warte?

Und litz jitz nume d'Ermel z'rück,
mach nüm lang Fäderläse,
bim Chrage nimm se und bim Gnick,
wüsch mit em große Bäse!
Mir wei im Ländli Ornig ha
Und Rueh vor allne Dinge,
daß mir «Heil dir, Helvetia»
cheu wieder freudig singe.

El Hi

2 Fragen für Grübler

Was ist Diplomatie?

Die Lehre darüber, wie man einen
Knoten knüpft, den kein vernünf-
tiger Mensch mehr lösen kann!

Was ist Politik?

Die Lehre von dem, wie man sich
zu einer angesehenen Staatsstelle
«hinaufopfert!» -ätti.

Vorschlag

Die Tschechoslowakei überlegt, ob
und wie sie ihren Namen den jüng-
sten Ereignissen sinngemäß anpassen
könnte. In Frage käme Tschechoslo-
wrackei und Tschechoslowacklei und
— zusammengefaßt — Tschechoslo-
wracklei. B.

Ufregig wäge dr Mondfinschternis

(Frau Meier und Frau Bünzli werden auf-
merksam auf die Mondfinsternis durch das
viele Publikum auf der Straße.)

Frau Meier: «Ich glaube, mer gönd
na böse Zyte entgä!»

Frau Bünzli: «Wieso dänn?»

Frau Meier: «Lueged det: ... jetzt
fangends uf em Mond au efange a,
Verdunkligs-Uebige mache!» Gu.



Römische Geheimnisse

Ich bestaune die Bauwerke der
fascistischen Periode. Frage einen Be-
gleiter — übrigens einen Fascisten:
«Woher nehmt Ihr auch das Geld,
was macht Ihr auch, daß Ihr soviel
bauen könnt?»

Er sagt nichts, nimmt nur seinen
Leibgurt und schnallt ihn zwei Löcher
enger.

Damit hatte ich genügend Auf-
klärung! -ätti.

(...d'Aktionär händ mit Schmunzle kürzli
eifach wieder 7½ % dervo aghaue!
Der Setzer.)

1 Woche = 14 Tag

Ein Lehrling bekommt am 22. Ok-
tober eine Woche Ferien, erscheint
aber erst am 7. November wieder im
Geschäft. Als er vom Chef zur Re-
chenschaft gezogen wird, erklärt er:
«D'Schwyzewuche duret dank o für
d'Lehrbuebe vierzäh Tag!» Rübezah

Freundliche deutsche Einladung

Deutsche Handelszeitungen haben uns
eingeladen, wir möchten finanzpolitisch
uns stärker im vergrößerten Reich en-
gagieren.

Heiri: «Du, Sepp, mir sölled üs
finanzpolitisch stärker beteilige, hät
Dütschland üs yglade!»

Sepp: «So, seit me däm yglade —
mir händ scho drü Milliarde us-
glade!» Kari

Sprochbiwegig

Zum Zeichen, daß auch dem Dialekt
heute eine sehr große Bedeutung bei-
gemessen wird, gestatte ich mir, Sie
darauf aufmerksam zu machen, daß
am Schaufenster eines Gemischt-
warengeschäftes, das Rauchzeug, Zei-
tungen, Postkarten, Reiseandenken
und so weiter verkauft, folgende Auf-
schrift gemalt ist, und zwar an einem
stark «überfremdeten» Kurort von
unserem schönen Tessin:

Man spricht Deutsch
On parle Français
English spoken here
Me redt au Schwyzer-Dütsch

E. Hu.

Neu's vo de Bärner

Max: «Du, d'Berner siged schnäller
worde!»

Moritz: «???»

Max: «Si siged im Bett, bevor si
sich uszoge händ!» Josa



Méthode champenoise, sorgfältig auf dem Rüttelpult
behandelt. In führenden Geschäften erhältlich
Arnold Dettling Brunnen.

